Ich habe zu Gott gebetet, und Er hat mich gerettet.

18. Oktober 2023 – 3 Heshvan 5784



Stav Ben-David, 21, hatte zwei Begegnungen mit Hamas-Terroristen auf einer Party in Re’im, wo sie ein brutales Massaker anrichteten. Sie wurde sieben Mal verwundet und versteckte sich in einem Graben, als einer der Terroristen in ihrer Nähe war, aber dank Gottes Gnade überlebte sie.

Stav, 21, begegnete den Mördern zweimal auf dem Nova-Festival, bei dem etwa 260 junge Menschen getötet wurden. Sieben Mal wurde auf sie geschossen, aber wie durch ein Wunder traf keine der Kugeln ihre Adern oder Knochen. Obwohl sie sehr viel Blut verlor, überlebte sie.

Stav hatte sich in einem Graben versteckt und wurde unter Beschuss gerettet. Sie befindet sich jetzt im Belinson-Krankenhaus zur Erholung. Über die Schrecken, die sie am Samstag, dem Tag, an dem die Hamas-Terroristen ihren Amoklauf begannen, erlebte, sagte sie zu News 12: “Wir waren unter den Ersten, die gingen. Wir fuhren allein auf einer leeren Straße und wussten nicht, wohin wir fahren würden. Plötzlich tauchten 10 Motorräder vor uns auf, 20 Terroristen, die zu zweit unterwegs waren. Zwei Reihen von je 5 Motorrädern auf jeder Seite der Straße. Sie entdeckten uns und stellten sich in einem Halbkreis vor uns auf.

“Ich rief Eti zu, sie solle Gas geben, und Eti rief uns zu, so tief wie möglich zu rutschen. Sie drückte aufs Gaspedal, ohne

nach vorne zu schauen, und wir schafften es, durchzukommen, während sie von allen Seiten auf uns feuerten."

Stav wurde ins Bein geschossen, eine ihrer Freundinnen blieb unverletzt, eine andere wurde in den Kopf geschossen. Das Auto hielt an und die Mädchen rannten in alle Richtungen davon. "Wir trafen auf eine israelische Militäreinheit, die uns sagte: 'Wir können euch nicht helfen. Lauft."

Stav verlor ihre Freunde und versteckte sich mit einem anderen Paar in einem Graben, obwohl sie am Bein verwundet war. Irgendwann rannte das Paar weg und sie blieb allein zurück und wartete auf Rettung. "Nachdem ich lange gewartet hatte, sah ich vorbeigehende Füße und hörte dann ein Gespräch auf Arabisch. Sie waren nicht auf der Suche nach Menschen."

Zum zweiten Mal an diesem Tag wurde Stav von einem Terroristen in einer IDF-Uniform konfrontiert. "Er unterhielt sich auf Arabisch mit jemandem, der vor ihm stand, und begann dann, in einen Graben in meine Richtung zu gehen. Ich war verletzt…"

Stav sagt, es sei ein verängstigter Terrorist gewesen, der sich in dem Graben versteckt habe, in dem sie sich befand. "Er hat mich nicht sofort bemerkt. Ich verhielt mich ruhig und wartete ab, was als nächstes passieren würde. Ich habe zu Gott gebetet. Er rutschte immer tiefer, bis er spürte, dass seine Füße meine berührten. Er rannte in Panik hinaus und schoss auf mich. Er hat sich nicht einmal vergewissert, ob ich tot war."

"Er sah mich drinnen, richtete seine Waffe auf mich und traf nur meine Beine und meinen Oberschenkel. Den ersten Schuss habe ich wegen des Adrenalins kaum gespürt, aber die anderen waren sehr schmerzhaft. Ich habe zweieinhalb Stunden in dem Graben verbracht, ich weiß nicht wie, aber ich habe nicht viel geblutet", sagt Stav schmerzhaft. "Ich habe durchgehalten, auf Rettung gewartet und nicht aufgegeben. Ich habe meine Augen offen gehalten."

Nach zwei Stunden wurde sie aus diesem höllischen Gebiet

gerettet. Sie liegt jetzt im Belinson-Krankenhaus und erholt sich körperlich, aber die seelischen Wunden werden wohl noch eine Weile brauchen, um zu heilen.